

Museum für eine Nacht

(Gebäude)

MISSION STATEMENT:

*Schaffung und Erkundung neuer Raumkonzepte zur künstlerischen Kommunikation.
Temporäre Reaktivierung brachliegender Liegenschaften.*

IDEE:

***Eröffnung eines „Temporären Museums“ während der „Museumsnacht im Neanderland“.
In einem im Alltag (in dieser Form) nicht zugänglichen Raum/Ort/Gebäude lassen verschiedenste Kulturschaffende gemeinsam ein temporäres Museum entstehen. Für nur diese eine Nacht.***

KONKRET

ZEITPUNKT:

Jedes Jahr wird vom Kreis Mettmann am letzten Freitag des Septembers (2013 am 27.09.) zur kreisweiten „Museumsnacht“ eingeladen. Museen, naturkundliche Erlebnisräume, Kunstvereine und private Sammlungen öffnen dann von 18 bis 24 Uhr zusätzlich ihre Pforten für Besucher.

ORT:

Das alte Pastoralgebäude an der Hauptstraße. Überbleibsel des „Haus der Kirche“. Derzeit ungenutzter Leerstand in städtischer Hand.

GESCHEHEN:

Jeder Raum des Gebäudes wird einem anderen Künstler/Gruppe zugewiesen. Innerhalb dieses Raumes bekommen die Künstler/Gruppen völlig freie Hand in der Gestaltung „ihres“ Raumes*. Ob lediglich die Wände zum drapieren von Gemälden genutzt werden, der Raum mit Objekten und Installationen gefüllt wird oder ein ganz eigener Zugang zur künstlerischen Auseinandersetzung mit diesem „Ort“ findet, macht letztendlich die Spannung und Möglichkeiten dieses Projektes aus. Auch inhaltlich kann es jede nur erdenkliche Bandbreite geben. In einem Raum Schautafeln einer geschichtswissenschaftlichen Arbeit; im Nebenraum eine Lichtinstallation; in einem weiteren Raum (Live-)Musik, eine Lesung oder gar eine szenische Inszenierung ...

* NATÜRLICH OHNE TIEFGREIFENDE EINGRIFFE IN DIE BAUSUBSTANZ UND IM KORSETT DES BUDGETTRAHMENS.

AKTEURE:

Um ein möglichst breites Spektrum an Ideen zusammen zu bringen ist, kann und sollte auch die Ausschreibung der Räume so offen wie möglich angelegt sein. Einzelpersonen, Bürger, schaffende Künstler, Gruppen, Vereine... Auch kann die Akquirierung der Akteure (bei Bedarf) gerne über die Stadtgrenzen hinaus gehen. Zudem wäre dieses Projekt auch hervorragend geeignet, um z.B. einem Hochschulkurs als Semesteraufgabe zu dienen (insbesondere als „Blockseminar“). Auch die Partizipation von Schulen (Kunstkurse, etc.) ist denkbar.

KOSTEN:

Da die sich die Räume in „öffentlicher Hand“ befinden und derzeit keine Nutzung vorliegt, sind die Kosten der Raumnutzung überschaubar. Auf eine Beheizung kann verzichtet werden. Lediglich der Stromanschluss (Beleuchtung, etc.) und als Luxus vielleicht die Sanitären Anlagen sollten gewährleistet sein.

Um den Akteuren ein wenig Spielraum zu lassen ihre Ideen zu verwirklichen, könnte ein „Materialbudget“ von ~ 100,- – 200,- € pro Raum veranschlagt werden.

Diese überschaubare Summe müsste über Drittmittel (Sponsoring) zu generieren sein.

DOKUMENTATION:

Das Projekt wird dokumentarisch begleitet und die arbeiten multimedial aufbereitet.

Ein Videorundgang während der Ausstellung zur anschließenden Verwendung auf den üblichen Plattformen und eine digitale Präsenz in Netz (Blog & Soziale Netzwerke) lässt sich ohne großen Kostenaufwand realisieren.

Eine zusätzliche Option wäre ein Print-Katalog zur Ausstellung in limitierter Auflage. Dafür ist aber zwingend eine Anschubfinanzierung durch Drittmittel nötig (Anzeigen). Die Möglichkeit aber besteht.

PERSPEKTIVE:

Da die „Museumsnacht“ ein kreisweiter Event ist (und daher auch von Kreisverwaltung und verwandten Stellen überregional beworben wird!), ist für diese Aktion eine überregionale Aufmerksamkeit gewiss. Zumal sie sich ob ihrer „Einmaligkeit“ noch einmal deutlich von den anderen Protagonisten in den anderen Städten abhebt.

BENEFIT:

Den Akteuren wird ein kostengünstiger (Ausstellungs-)Raum im Kontext der regionalen „Museumsnacht“ gewährt. Heiligenhaus positioniert sich im Kreisvergleich mit einem weiteren kulturellen Angebot und ungewöhnlichem Understatement.

AUSSAGE:

Auch wenn die kommunalen Mittel der Stadt es (nicht nur finanziell) nicht zulassen, neben bisherigen Kulturangeboten im Museumsbereich eine Dauerausstellung für bildende Kunst zu etablieren, dann aber doch zumindest für eine Nacht.